

Wut und Angst bei VW: Betriebsrat fordert entschlossene Kompromisse!

Warnstreiks bei Volkswagen am Standort Zwickau: Beschäftigte fordern faire Tarifverhandlungen und den Erhalt von Arbeitsplätzen.

Zwickau, Deutschland - Der Konflikt um die Arbeitsbedingungen bei Volkswagen (VW) spitzt sich weiter zu. Die IG Metall hat flächendeckende Warnstreiks an verschiedenen deutschen Standorten ins Leben gerufen, um auf die drückenden Forderungen der Beschäftigten aufmerksam zu machen. In Zwickau haben am Montag um 9:30 Uhr die ersten Mitarbeiter ihre Arbeit niedergelegt, gefolgt von Protestaktionen in Wolfsburg und weiteren Werken wie Emden, Hannover und Kassel-Baunatal. Diese Warnstreiks sind als Signal an die Unternehmensführung gerichtet, die laut IG Metall bei ihren Maximalforderungen hartnäckig bleibt, während die Belegschaft um ihre Zukunft bangt, wie **Spiegel** berichtete.

Bei einer Betriebsversammlung in Wolfsburg äußerte Betriebsratschefin Daniela Cavallo ihre deutliche Kritik an der Unternehmensführung und bezeichnete den Sparkurs von Konzernchef Oliver Blume als inakzeptabel. Während Blume anmerkt, dass die Herstellungskosten in Deutschland zu hoch seien und eine Anpassung notwendig sei, fordert die IG Metall eine Einigung, bevor die rund 120.000 Beschäftigten in Deutschland erneut unter Druck geraten. „Unsere Werke sind nicht wettbewerbsfähig“, so Antlitz, der Finanzchef von VW, der auf die Notwendigkeit von Einsparungen und möglicherweise Werksschließungen hinweist. Arbeitsminister Hubertus Heil drängt im Rahmen der Betriebsversammlung darauf, dass die

Arbeitsplätze erhalten bleiben müssen und forderte die VW-Führung auf, den Fokus auf den Erhalt der Standorte zu legen, wie **Merkur** berichtet.

Angesichts der steigenden Spannungen zwischen den Beschäftigten und der Unternehmensleitung wird erwartet, dass die Warnstreiks zu einem der härtesten Konflikte führen könnten, die Volkswagen je erlebt hat. Insgesamt haben die Maßnahme bereits zu einem Produktionsausfall von über 1.000 Fahrzeugen geführt, was die Dringlichkeit der Situation unterstreicht. Die nächste Verhandlungsrunde ist für den 9. Dezember geplant, wo eine Lösung gefunden werden soll, um eine Eskalation weitergehender Arbeitsniederlegungen zu verhindern.

Details	
Vorfall	Streik
Ursache	Forderungen
Ort	Zwickau, Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.merkur.de• www.spiegel.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at